

Bild , 24.3.95

Dit und dat
von Strand & Waterkant



Noch ist es nicht zu spät: Rettet unsere „Stubnitz“!

Rostock hat seit zwei Jahren maritime Wahrzeichen: Die Traditionsschiffe in Schmarl künden von der großen Seefahrtszeit nach dem letzten Krieg. Nun liegt im Stadthafen noch ein Schiff, das nicht der Verschrottung zum Opfer fiel.

Es erinnert an die große Fischereiflotte, an einen Schiffstyp, der auch im Ausland gefragt war: Die Tropical-Klasse. Vier Männer, darunter der damalige Chief, wollen das Schiff erhalten. Schon drei Jahre opfern sie jede freie Stunde dafür. Sie hoffen, daß Stadt oder Land verstehen, daß es einfacher ist, ein eigenes Schiff für die Nachwelt zu erhalten, als sich später - wie die Hamburger es taten - ein altes Schiff für viel Geld zurückzukaufen.

Noch steht das Fischfangschiff, die *Stubnitz*, gut in Farbe. Die Maschinen sind intakt, die Gänge im Inneren mit Parkett verlegt. Noch lohnt es, das Schiff ohne große Kosten auszubauen. Einiges hat es schon hinter sich: So war es als Kultur-Schiff in Malmö. In St. Petersburg gab es Ausstellungen und Konzerte an Bord, in Rostock Tanzpar-

tys, Theater und Filme über die Fischerei.

Ich meine, aus dem Schiff könnte was werden. Wie wär's, wenn es am neuen Kai in Warnemünde die Schiffe begrüßt? Wie herrlich ist es für einen Seemann, wenn er in einem fremden Hafen mit seiner Nationalhymne begrüßt wird. Feste könnte es im Sommer ständig an Bord geben, Ausstellungen, Filme, Schiffsführungen - ein richtiges Schiff

zum Anfassen könnte es werden.

Natürlich müßte auch die Kombüse für typisch seemännisches Essen sorgen. TV und Radio könnten jeden Sonntag einen musikalischen Seemanns-Stammtisch übertragen. Laßt uns darüber nachdenken! Das Team der *Stubnitz* im Alten Hafen ist für jeden Tip dankbar. Telefon- und Fax-Nummer: 0381-490 5476.

Tschüß, Ihr Horst Köbbert



Die „Stubnitz“, ehemaliges Rostocker Fischfangschiff. Derzeit liegt es im Stadthafen. Foto: SINDERMANN